



Verbunden durch den Willen zur Veränderung: Rosenauer und Ecker

in Gruppen gemeinsam an Ideen und Lösungen“, skizziert Ecker die Arbeitsprinzipien. Es gehe um die Menschen, „nicht um Parteien und Lobbyinteressen“.

### „Lebe deinen Traum“

Wenn der junge Vater Michael Ecker „lebe deinen Traum“ sagt, klingt das nicht wie aus einem Hollywood-B-Movie. Er gehört zu jenen Visionären, die den Mut haben, ihre Botschaft in die Welt, oder besser in das Mühlviertel, hinauszutragen. Und in dem erfahrenen Softwareentwickler Rosenauer hat er einen kongenialen Partner gefunden, der seine Visionen teilt und diese auch strukturiert in die Praxis hinüberretten kann. „Ich habe unseren Haufen ein bisschen organisiert, das liegt mir“, meint er dann auch mit einem Augenzwinkern. Durch Eckers Vorträge am „Roadlhof“ in Wintersdorf und im ganzen Mühlviertel fanden bis dato rund 100 Menschen aus dem zentra-

len Mühlviertel bis Rohrbach in die Bürgerbewegung. „Bei uns hat jeder Platz, der unsere Ideen mitträgt. Wir möchten auch jeden Menschen erreichen“, beteuert Ecker, der gleichzeitig möchte, dass die Bewegung, die aktiven Beteiligten betreffend, nicht aus dem Ruder läuft. „Das ist eine eingeschweißte Partie rund um den Roadlhof“, meint Ecker.

### „Nicht auf alles eine Antwort“

Und diese „Partie rund um den Roadlhof“ hat sich vorgenommen, „im Kleinen zu wirken, um etwas Großes zu erreichen“, so Rosenauer und Ecker unisono. „Wir haben nicht auf alles eine Antwort, aber wir haben Ideen und die breiten sich aus. Das ist ein Prozess.“ Das Interesse von Seiten der Medien und der Menschen, über die Grenzen des Mühlviertels hinausgehend, scheint den tatkräftigen Visionären recht zu geben. ■



Zwei Generationen ziehen in einer Bürgerbewegung an einem Strang.